

Große Geduld des Regisseurs zahlt sich aus

Theatergruppe „Tikitamba“ mit Menschen aus Behindertenwohnheimen spielt „Ali Baba und die 40 Räuber“

Märschendorf (cht) – Etwas chaotisch, witzig und sehr liebenswert ging es zu am Samstagnachmittag auf der Bühne der Märschendorfer Schützenhalle. Die Theatergruppe „Tikitamba“ spielte das Märchen „Ali Baba und die 40 Räuber“. Die Truppe besteht aus Bewohnern der Behindertenwohnheime des Andreaswerks in Vechta und Lohne, Ehrenamtlichen, Praktikanten sowie Laienschauspielern der Theatergruppe aus Langförden. Ein Jahr probten sie für ihren Auftritt. Bei dem gelang zwar nicht alles, doch dem Publikum in der mit rund 200 Zuschauern voll besetzten Schützenhalle gefiel es.

Peter van Koten führte Regie bei dem Stück und stand auch selbst als Flaschengeist auf der Bühne. Seit mehr als sechs Jahren macht er mit behinderten Menschen Theater. „Zunächst war ich skeptisch, doch ich habe die Gruppe schnell lieb gewonnen“, erklärte van Koten am Samstag. Zwar brauche er als Regisseur viel Geduld, und die Texte seien auch schnell wieder vergessen. Doch er wolle die Arbeit nicht missen. „Es ist ein tolles Erlebnis“, sagte van Koten.

Die Freude am Schauspiel war den 17 Behinderten auf der Bühne anzusehen. Verkleidet als Räuber oder verschleiert als orientalische Frauen eroberten sie die Bühne und die Herzen des Zuschauer.

Die Handlung: Ali Baba (gespielt von Hans-Jürgen Dümeland) entdeckt beim Holz sammeln im Wald das Versteck der



Von Räubern entdeckt: Ali Babas Bruder Kasim wurde die Gier zum Verhängnis. Später gelingt es Ali Baba aber, seinen Bruder zu befreien. Dabei entdeckt er eine geheimnisvolle Flasche mit einem ganz besonderen Bewohner. Fotos: Tombrägel

40 Räuber samt ihres üppigen Schatzes. Als er davon seinem Bruder Kasim (Andreas Ostendorf) erzählt, weckt er dessen Gier. Prompt nehmen die Räuber Kasim gefangen. Ali Baba befreit ihn, entdeckt eine geheimnisvolle Flasche und weckt den Flaschengeist (Peter van Koten). Von ihm wünscht sich Ali Baba die Befreiung von der Drangsalierung durch die Räuber. Die werden vom Geist eingeschüchtert. Und Ali Baba kann

den Schatz mit den Bewohnern seines Heimatdorfes teilen.

Auf der Bühne ging es zeitweise chaotisch zu, und für die Textsicherheit sorgte eine Souffleuse. Doch viel wichtiger als ein perfektes Schauspiel war den Initiatoren der Truppe der Spaß am Theater. Auch wenn der Aufführung am Samstag zunächst keine weiteren folgen, verspricht Regisseur Peter van Koten schon eine Fortsetzung: „Es noch kein Ende geplant.“



Angst vor dem Geist: Regisseur Peter van Koten wirkte als Flaschengeist mit und schüchterte die 40 Räuber ein.